PULVERTURM

SANIERUNGSZEITUNG
DER STADT ANGERMÜNDE

1/2002

Geplant Gefördert Gerettet

Angermünder Sanierungsvorhaben für 2002

Baugerüste fangen den Blick auf Häuserfassaden ab, lenken die Aufmerksamkeit auf Bauschilder und machen neugierig, was sich hinter flatternden Planen und Gerüstbalken an Verwandlung vollzieht. Auch in diesem Jahr geht die Stadtsanierung im Herzen Angermündes emsig weiter, werden einige markante Gebäude im Stadtkern der dringend notwendigen Verjüngungskur unterzogen.

Markt 19

Eines der augenfälligsten Sanierungsobjekte ist dabei wohl das Eckhaus am Markt 19. Die Bau- und Wohnungsgesellschaft Angermünde als Bauherr unterzieht das Gebäude einer Komplettsanierung, nach der es auch sein äußeres Gesicht verändern wird. Das einstige Fachwerkhaus erhielt um die Jahrhundertwende eine massive Fassade und wurde wie viele Häuser in der Innenstadt um ein Geschoss aufgestockt. Im Zuge der Sanierung wird nun das aufgesetzte Stockwerk abgetragen und die ursprüngliche Dachform wieder hergestellt. Im Haus entstehen künftig drei komfortable Wohnungen sowie zwei Gewerbeeinheiten.

Insgesamt 972.000 DM sind für die Sanierung veranschlagt (rund 498.000 Euro). Durchschnittlich 55 Prozent der Gesamtkosten werden gefördert, das sind 553.000 Mark (rund 283.000 Euro). Die Höhe der Förderung hängt unter anderem von der Bausubstanz, dem Umfang und der Art der Sanierung sowie von der Höhe der unrentierlichen Kosten ab. So können durchschnittlich 60 Prozent und maximal 80 Prozent der Gesamtbaukosten gefördert werden, wenn der Sanierungsaufwand für ein denkmalgeschütztes Haus außergewöhnlich hoch ist, wie im folgenden Beispiel.

Das zweigeschossige Fachwerkhaus Hoher Steinweg 12 galt bereits als nicht mehr sanierungsfähig. Doch der private Bauherr wagte sich an das fast Unmögliche und rettete eines der ältesten Häuser der Stadt vor dem sicheren Verfall. Familie Brandt saniert das als Einzeldenkmal gelistete Haus mit zwei Wohnungen für insgesamt rund 555.000 Mark (rund 284.000 Euro). Der Förderanteil beträgt 62 Prozent, rund 351.000 Mark (180.000 Euro). Diesen Sommer soll Einzug in die historischen Mauern gefeiert werden.

Hoher Steinweg 12

Berliner Straße 68

Gegenüber der Heilig-Geist-Kapelle feierte auch das Haus Berliner Straße 68 eine Wiedergeburt. Gründlich aufgemöbelt beherbergt es nun attraktive Wohnungen und eine moderne Physiotherapiepraxis.

Alter Schnörkel Schreibmaren junger Zeitgeist

Nichts ist verschwunden, was der Fassade ihren besonderen Reiz gab: Verspielte, romantische Ornamente, verschnörkelte Schriftzüge und Reliefs am Haus der Berliner Straße 12 zeugen vom Zeitgeschmack der Jahrhundertwende, von Liebe zu Prunk und Detail ebenso, wie von solider Handwerkskunst. Das ehemalige Haus mit der Inschrift des Buchdruckers und Herausgebers der ersten Angermünder Zeitung Carl Windolff hat in den vergangenen Jahrzehnten mehrmals die Besitzer und Bewohner gewechselt. Vor kurzem erwarb es ein Bauherr aus Gramzow, der das Gebäude in alter Schönheit zu neuem Glanz aufpoliert. Auch die Fassadenschriften bleiben erhalten und erinnern an ein Stück Stadt- und Handwerksgeschichte. Gefördert wird das Projekt mit der so genannten Hüllenförderung. 40 Prozent der Baukosten von insgesamt rund 450.000 Mark für die Gebäudehülle (Außenwände, Fenster, Dach) werden als Zuschuss gewährt. Den Innenausbau für Wohnungen und Geschäftsräume im Zeitgeist heutiger Ansprüche finanziert der Bauherr selbst.

Was ist 2002 noch geplant?

Hoher Steinweg 15
Das Eckhaus an der Kirchgasse wird als Wohnhaus komplett saniert, das Dachgeschoss ausgebaut.
Bauherr: GWG Uckermark

Brüderstraße 4
(ehemalige Dampfbäckerei)
Wohnhaus wird von Berliner Architekt komplett saniert für sechs Wohnungen und zwei Gewerberäume;
Neubau Seitenflügel mit Sozialwohnungen
Kosten: 514.000 Mark für Hülle
Förderung: 40 Prozent

Martinskirche
Instandsetzung Fassade und Dach
geschätzte Kosten: 188.000 Euro
Förderung: 40 Prozent Hüllenförderung

Förderschule
Instandsetzung Fassade

Klosterstraße 51
Reserveobjekt für Komplettsanierung

Seestraße
Erster Bauabschnitt

St. Marienkirche
Erster Bauabschnitt Marienkapelle über ABM Hülle

Zur Sache

Der neue Kaisergarten – ein Park für junge Leute?

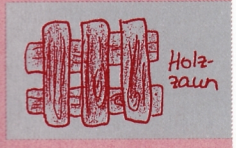
Es ist vollbracht. Unter aktiver Mitwirkung von Schülern der Ehm-Welk-Gesamtschule und des Einstein-Gymnasiums zur Gestaltung und Ausstattung des Parks ist die Planung für ein Freizeitprojekt entstanden, was hoffentlich den Wünschen und dem Bedarf junger Menschen entspricht.

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 13.03.2002 grünes Licht zur Umsetzung gegeben. Nun wird sicherlich noch ein Jahr vergehen und dann ist alles fertig gestellt.

Es wäre schön, wenn sich junge Menschen in der Verwaltung melden würden, um beim Aufbau der Spiel- und Sportanlagen mitzuhelfen. Wir sind dazu bereit.

Die Stadt wird alles tun, diese Anlage in einem guten Zustand zu halten. Mein Appell geht an die künftigen Nutzer, es ihr gleichzutun.

W. Krakow, Bürgermeister der Stadt Angermünde



Des Kaisers neuer Garten

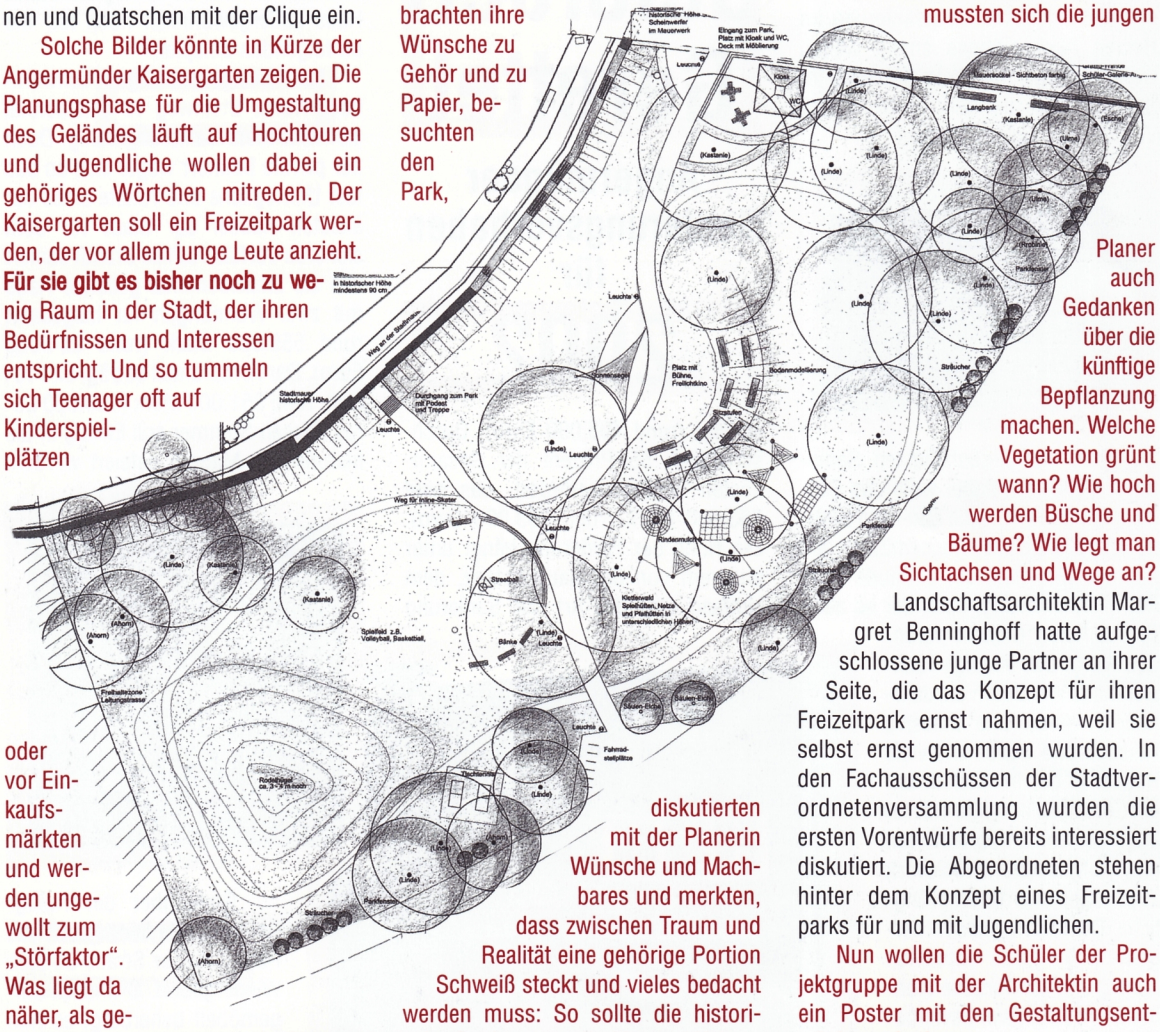
Schülerprojekt mit Phantasie: Der historische Kaisergarten soll Park und Jugendtreff werden

Im Schatten hoher Bäume toben sich Jungen und Mädchen auf Inlinern oder mit Basket- oder Tischtennisbällen aus. Blühende Sträucher und romantische Brücken bieten die Kulisse für das erste heimliche Rendezvous. Rustikale Bänke laden zum Klönen und Quatschen mit der Clique ein.

Solche Bilder könnte in Kürze der Angermünder Kaisergarten zeigen. Die Planungsphase für die Umgestaltung des Geländes läuft auf Hochtouren und Jugendliche wollen dabei ein gehöriges Wörtchen mitreden. Der Kaisergarten soll ein Freizeitpark werden, der vor allem junge Leute anzieht. **Für sie gibt es bisher noch zu wenig** Raum in der Stadt, der ihren Bedürfnissen und Interessen entspricht. Und so tummeln sich Teenager oft auf Kinderspielplätzen oder vor Einkaufsmärkten und werden ungewollt zum „Störfaktor". Was liegt da näher, als gerade junge Leute selbst in die Planung eines Jugendtreffpunkts aktiv mit einzubeziehen?

Die Berliner Landschaftsarchitektin Margret Benninghoff, die bereits den neuen Park am Angermünder Krankenhaus gestaltet hat, nahm die Herausforderung an, dem verwaisten Garten am ehemaligen Kreiskulturhaus ein neues Gesicht zu geben und lud sich Schüler der Ehm-Welk-Gesamtschule sowie des Einstein-Gymnasiums an den Planungstisch. „Wichtig ist mir bei der Gestaltung tatsächlich auch die Wünsche und Interessen der jungen Leute zu kennen und zu berücksichtigen. Außerdem wächst Stolz und Identifikation mit dem Park, wenn man selbst mitgewirkt hat. Wo eigener Fleiß drin steckt, das macht man nicht so leicht kaputt", erklärt die Architektin Margret Benninghoff ihre Philosophie.

Die Schüler brachten ihre Wünsche zu Gehör und zu Papier, besuchten den Park, diskutierten mit der Planerin Wünsche und Machbares und merkten, dass zwischen Traum und Realität eine gehörige Portion Schweiß steckt und vieles bedacht werden muss: So sollte die historische Stadtmauer, die bis zum Kaisergarten reicht, in die Entwürfe einbezogen werden, auch der alte, prächtige Baumbestand sollte erhalten bleiben. Schließlich waren die Kosten zu berücksichtigen. Viele Träume zerplatzten, bevor sie überhaupt konzeptreif wurden.

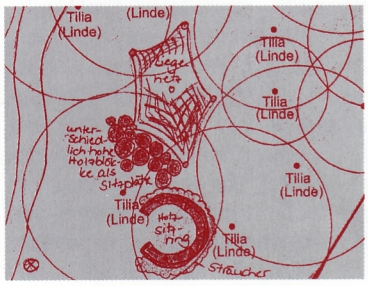


Auf der Wunschliste der Jugendlichen standen zum Beispiel ein Hallenbad oder Zigarettenautomaten. Mehr Aussichten auf Verwirklichung haben dagegen Wünsche nach Sitzecken zum Treffen, ein überdachter Pavillon, der auch bei Regen Schutz bietet, Flächen für Sport und Spiel wie Basketball, Streetball, Tischtennis oder eine Inline-Skaterbahn, Rutschen, Kletterwände und Brücken. Auch eine Graffitiwand wünschen sich die jungen Leute. Sogar an einen Kiosk für Imbiss, Süßigkeiten, Eis oder Getränke ist gedacht.

Und damit ein Park ein Park wird, mussten sich die jungen Planer auch Gedanken über die künftige Bepflanzung machen. Welche Vegetation grünt wann? Wie hoch werden Büsche und Bäume? Wie legt man Sichtachsen und Wege an? Landschaftsarchitektin Margret Benninghoff hatte aufgeschlossene junge Partner an ihrer Seite, die das Konzept für ihren Freizeitpark ernst nahmen, weil sie selbst ernst genommen wurden. In den Fachausschüssen der Stadtverordnetenversammlung wurden die ersten Vorentwürfe bereits interessiert diskutiert. Die Abgeordneten stehen hinter dem Konzept eines Freizeitparks für und mit Jugendlichen.

Nun wollen die Schüler der Projektgruppe mit der Architektin auch ein Poster mit den Gestaltungsentwürfen anfertigen.

Die Sanierung der Stadtmauer und die Gestaltung eines Rundweges, der auch den Kaisergarten erschließt, läuft in diesem Jahr übrigens weiter. Dafür wurde wiederum eine Vergabe-ABM beantragt.



„Tafelfreuden“ für den Stadtrundgang

Heimatverein gestaltet Informationstafeln zur Stadtgeschichte

„Warum heißt der Pulverturm Pulverturm? Wann wurde die Marienkirche gebaut? Wer war August Manthe? Wer sich für Stadtgeschichte interessiert, kommt an Daten und Fakten zu historischen Bauten und Plätzen nicht vorbei. Doch während die heimatgeschichtliche Neugier bis vor kurzem nur von ehrenamtlichen Stadtführern oder Büchern gestillt werden konnte, sorgen inzwischen immer mehr stumme Stadtführer für Aha-Effekte bei Altstadtbummlern. Der Verein für Heimatkunde stattet die wichtigsten historischen Stätten mit Informationstafeln aus. Ein gutes Dutzend sind bereits im Altstadtgebiet installiert, z.B. an der Stadtmauer, am Pulverturm, am Rathaus oder an der alten Ratswaage. Die Emailletafeln im Angermünder Rot mit weißer Schrift werden im Angermünder Emaillierwerk hergestellt. Die Kosten (ca. 100 Euro) teilen sich Stadt, Verein und Hauseigentümer.

Countdown für die SCHLAGLOCHPISTE am Seetor

■ Die Stunden der Pfützen- und Modderlöcher in der Seestraße sind gezählt. Noch in diesem Jahr soll der Ausbau der Straße im ersten Bauabschnitt im Rahmen der Stadtsanierung beginnen. Möglich wurde dies durch eine Erweiterung des Sanierungsgebietes, das die Grundstücke an der Seestraße nun mit einschließt. Nach langen Diskussionen haben die Anwohner dieser Erweiterung schließlich zugestimmt.

Nun können Fördermittel der Stadterneuerung auch für die Seestraße beantragt werden und das letzte wichtige Anschlussglied zwischen Altstadt und Mündesee als Touristenmeile geschlossen werden. Vom Unterwall bis zum Seetor soll die Straße nun ausgebaut und gepflastert werden. Der zweite Bauabschnitt ist für das nächste Jahr geplant.

■ In Sachen Straßenbau sind zwar im Kernbereich der Altstadt die größten Messen gesungen, doch mit Kloster- und Berliner Straße warten noch zwei große Brocken. Für 2002 stehen kleinere Maßnahmen an: So wird die Himmelsleiter an der Gartenstraße einschließlich der Gasse entlang des

ehemaligen Walls fertig gestellt. Außerdem wird der Verbindungsweg zwischen Klosterplatz und Klosterstraße entlang der historischen Stadtmauer bis zum Kaisergarten wieder hergestellt und gestaltet. Für diese Projekte sind wieder Vergabe-ABM beantragt.

■ Der Abrisshammer soll in der Prenzlauer Straße 1-4 geschwungen werden. Die seit Jahren leer stehende Häuserzeile samt umfangreichem Nebengelass zwischen den Kreuzungen Prenzlauer/Berliner/Fischerstraße und Gartenstraße gegenüber dem sozialen Wohnungsbau soll ebenfalls über eine Vergabe-ABM abgerissen werden. Allerdings gehören die Gebäude mehreren Eigentümern. Nur die Prenzlauer Straße 1, 3 und 4 sind Stadteigentum. Verhandlungen laufen. Die Mälzerei und die Burg mit dem Eiskeller bleiben davon jedoch unberührt. Dafür sucht die Stadt nach Konzepten und Gestaltungsideen.

Knigge

für das Stadtgesicht

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Angermünde hat in ihrer Sitzung am 5.12.2001 folgende **Satzung** beschlossen:

Diese Satzung hat als Ziel die Erhaltung und Gestaltung der historischen Altstadt Angermündes.

Grundlage der Satzung ist die Sanierungsvoruntersuchung der Planungsgruppe Nord-Ost vom Juni 1991.

Begründung
Die Gestaltungssatzung der Stadt Angermünde soll dazu beitragen, den Charakter des historischen Stadtkerns zu erhalten und damit den Bestand des erhaltenen Stadtgrundrisses und des historischen gewachsenen Stadtbildes mit seiner ortsbildtypischen und -prägenden Bebauung zu schützen und zu sichern.

Hierzu sind an die Gestaltung baulicher Anlagen besondere Anforderungen zu stellen. Die Gestaltungssatzung soll helfen, zukünftige Um-, An- und Neubauten in die historische Umgebung einzufügen. Dabei soll die Kreativität der Architekten und Bauherren nicht eingeengt werden. Vielmehr sollen Gestaltungselemente vermieden werden, die andernorts durchaus angebracht sein können, hier aber zum Verlust der altstädtischen Formensprache führen.

Das städtebauliche Grundgerüst der Altstadt, bestehend aus dem historischen Stadtgrundriss, der kleinteiligen Parzellenstruktur und dem noch bestehenden Nutzungsmuster von Grundstücken und Gebäuden (Vorderhaus, Wirtschaftshof, Garten), ist als sehr wertvoll anzusehen und ist unbedingt zu erhalten.

Auszüge und aktuelle Änderungen der Gestaltungssatzung werden in den folgenden Ausgaben des PULVERTURM vorgestellt.

Adressen

Stadtbauamt Angermünde
Lösenergasse 2b
16278 Angermünde
Telefon 03331/2600-73
Kontakt: Herr Priebe

Untere Denkmalschutzbehörde
Postfach 101
17281 Prenzlau
Telefon 03984/702263
Kontakt: Frau Zeiger

Brandenburgische Stadterneuerungs-gesellschaft mbH BSG-Büro Angermünde
im Stadtbauamt
Telefon 03331/2600-70
nur mittwochs nach telefonischer Anmeldung unter 0331/27168-0
Kontakt: Frau Stähr

BSG-Büro Potsdam
Ludwig-Richter-Straße 23
14467 Potsdam
Telefon 0331/27168-0

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege
Wünsdorfer Platz 4
15838 Waldstadt
Telefon 033702/71282
Kontakt: Herr Schneider

Arbeitsgemeinschaft
„Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg“

Impressum

Herausgeber
Stadtverwaltung Angermünde

Redaktion
Daniela Windolff
16278 Angermünde

Grafik-Design
Katrin Groß
16278 Altkünkendorf

Druck
Druckhaus Nauendorf

Der PULVERTURM erscheint mehrmals im Jahr und wird an die Haushalte im Angermünder Stadtgebiet verteilt.

Angermünder Kultursommer zwischen alten Mauern

Prächtig sanierte Häuser allein sorgen noch lange nicht für Leben in der Altstadt und ein Wiederkommen der Besucher. Angermünde will sich als Kleinstadt mit historischem Gesicht und dem Charme des liebenswerten Nachbarn bekannt machen und lockt mit einer Fülle an Kultur zwischen Altstadtmauern. So sind die Marienkirche und die Franziskaner-Klosterkirche auch in diesem Jahr wieder Kulisse für die bekannten **Angermünder Sommerkonzerte**.

Auftakt ist bereits am **11. April** mit einer Orgelführung und Orgelkonzert. Der Angermünder Kantor Dieter Glös weiht Besucher in die Geheimnisse der berühmten Barockorgel ein und zieht im wahrsten Sinne des Wortes alle Register.

Weitere Konzerte

29. Juni	Kammerkonzert, Barockmusik für Flöte und Cembalo mit Katharina Glös und Jermain Sprosse
6. Juli	Orgelkonzert mit Prof. Roman Perucki (Danzig)
20. Juli	Harfenkonzert mit Cornelia Lotsmann aus Rostock
3. August	Kammerkonzert mit dem Ensemble „Kuss Kuss“
10. August	Trompeten- und Orgelkonzert
17. August	Eröffnung der Uckermärkischen Musikwochen im Franziskanerkloster
24. August	Festliches Trompetenkonzert mit Ludwig Güttler im Kloster

Doch nicht nur unter mächtigen Kirchenkuppeln lädt Angermünde zum Kulturgenuss. Für die Kleinen findet am Vorabend des 1. Mai der traditionelle Lampionumzug mit Musik durch die Altstadt statt. Treffpunkt ist der Bahnhof. Auf dem Markt wird der Maibaum errichtet. Am 1. Mai erklingen beim Angermünder Tanzmusikfest auf dem Markt poppige und rockige Töne zum Zuhören und Tanzen. Ein besonderer Höhepunkt ist am ersten Maiwochenende ein großer Europatag mit internationalem Musikprogramm und vielen Mitmachangeboten auf dem Markt. Damit wird auch der zweite Jugendtag in Angermünde und Greiffenberg verknüpft.

Blasmusik bis zum Abwinken, Biergärten, Zuckerwatte, Volksfeststimmung sind die Markenzeichen der Uckermärkischen Blasmusiktage, die vom 7. bis 9. Juni Angermündes Altstadt vibrieren lassen.

Nicht ganz so turbulent aber kaum weniger bedeutend ist das zehnjährige Jubiläum der Arbeitsgemeinschaft Historische Stadtkerne, für dessen Festtagung am 12. Juni Angermünde Gastgeber sein wird. PULVERTURM wird ausführlich darüber berichten.

Fotorätsel

Neuer Gewinn
10, 20 und 30 Euro-Gutschein bei Schreibers Backstube
Rosenstraße 17
16278 Angermünde

Wie nannte man diese Bauwerke in der Stadtmauer?

Schreiben Sie die Antwort auf eine Postkarte und senden diese bitte bis zum 20. Mai an das Stadtbauamt Angermünde.

Sponsoren gesucht: Für das beliebte PULVERTURM-Rätsel werden wieder Sponsoren gesucht. Händler, Gewerbetreibende und Unternehmen, die sich an der Aktion beteiligen und einen Geldpreis, Sachpreis oder Gutschein im Wert von 30 bis 60 Euro spenden möchten, wenden sich bitte an das Stadtbauamt, Ansprechpartner Herr Priebe.

Die **Gewinnerin** des Pulverturm-Fotorätsels der Ausgabe 4/2001 heißt:
Ingrid Wallis · Templiner Straße 43 · 16278 Angermünde
Lösung: ... Keller №1

Vorschau 2/2002

- Stadtbummel mit PULVERTURM: Tipps für eine Entdeckungsreise durch Angermündes Geschichte und Gegenwart – Ein Stadtrundgang für die Handtasche
- Was Angermündes Erde verbirgt: Archäologische Grabungen mit Überraschungen
- Malwettbewerb: Zukunftsvisionen für die alte Mälzerei
- 10 Jahre Arbeitsgemeinschaft Historische Stadtkerne: Angermünde ist Gastgeber der Jubiläumstagung